

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Laft Berlin: Corona Update #15

Liebe Mitglieder und Freund*innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

auch in Berlin können aktuell grundsätzlich wieder Kulturveranstaltungen stattfinden. Die bereits neunte Veränderung der Senats-Verordnung erlaubt ab dem 2. Juni 2020 öffentliche Kulturveranstaltungen für bis zu 150 Personen in Räumen sowie für bis zu 200 Personen Open Air. Ab dem 16. Juni 2020 können sogar bis zu 500 Personen sowie ab 30. Juni 2020 bis zu 1000 Personen an Open Air-Veranstaltungen teilnehmen. Ab 30. Juni 2020 sind auch bis zu 300 Personen in Räumen gestattet. **Aber Achtung:** Öffentliche Veranstaltungen in überwiegend öffentlich geförderten Theatern, Konzert- und Opernhäusern dürfen weiterhin nicht stattfinden. Für allen anderen heißt "können" auch nicht "müssen", aber wenn Veranstaltungen durchgeführt werden, dann müssen natürlich alle aktuellen Schutz- und Hygiene-Regeln eingehalten werden.

Die Pressemitteilung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa vom 29. Mai 2020 erläutert: "Damit folgt Berlin den Verabredungen der Kulturminister und dem Beschluss der Kulturminister vom 15. Mai über das Konzept „Kunst und Kultur: Eckpunkte für Öffnungsstrategien“, wonach angesichts der geltenden Hygienestandards und Arbeitsschutzbestimmungen die reguläre Theater- und Konzertsaison 2019/2020 pandemiebedingt grundsätzlich beendet ist, da sich das für diese Spielzeit geplante Programm aufgrund der ausgefallenen Probezeiten, teilweise aber auch aus wirtschaftlichen Überlegungen, nicht mehr realisieren lässt“. Dazu der Senator für Kultur und Europa Klaus Lederer: „Wir haben mit der neuen Verordnung Möglichkeiten geschaffen und setzen auf kluge Konzepte und verantwortungsbewusste Entscheidungen der Veranstalter.“ Neue Regelungen gibt es auch für Bibliotheken, Gottesdienste und andere religiöse Veranstaltungen (erlaubt), für das Chorsingen und das Spielen von Blasinstrumenten (verboten).

Die Pressemitteilung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa findet sich hier: www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.939361.php
Ein Interview mit dem Senator hier: <https://taz.de/Berlins-Kultursenator-ueber-Coronafolgen/15685267>.

Die eigentliche Verordnung findet sich hier: www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung.

Genauere Orientierungshilfen der Senatsverwaltung zur Verordnung sind bald zu erwarten, wir werden alle vorliegenden Informationen so schnell wie möglich weiterreichen. **Den LAFT Berlin erreichen momentan viele widersprüchliche**

Meldungen: vom sofortigen Aufführungswillen und damit verbundenen Haftungsfragen über die große Sorge, das Publikum und alle Mitwirkenden nicht richtig schützen zu können und sogenannte Risikogruppen zu diskriminieren, bis hin zum bewussten Entschluss, aktuell freiwillig weiter keine Live-Veranstaltungen durchzuführen. Wir können nicht alle Fragen beantworten, wissen aber, dass die neuen Auflagen in jedem Fall viele neue Herausforderungen gerade für kleinere Spielstätten, Produktions- und Probenorte der freien darstellenden Künste bedeuten, insbesondere bei der Erarbeitung der erforderlichen Hygienekonzepte.

Eine praktische Unterstützung für Häuser der freien Szene bietet nun solidarisch der Friedrichstadt-Palast Berlin an. Vertreter*innen von drei kleineren Häusern können gemeinsam mit den Kolleg*innen des Friedrichstadt-Palastes in einer Arbeitsgruppe an exemplarischen Hygiene- und Schutz-Konzepten für einen Theaterbetrieb unter Coronabedingungen arbeiten. Dabei wird der Friedrichstadt-Palast auch ein*e Betriebsärzt*in und eine Sicherheitsfachkraft (SiFa) mit einbringen. Die Konzepte sollen außerdem nach Fertigstellung veröffentlicht werden, um auch anderen Spiel- und Probenorten bei der jeweiligen individuellen Konzeptentwicklung zu helfen. Für dieses solidarische Engagement danken wir dem Friedrichstadt-Palast sehr herzlich! Wir werden den aufgenommenen Kontakt mit weiteren Häusern – wie z. B. der Komischen Oper Berlin – fortsetzen und hoffen, dadurch noch für weitere Interessierte eine direkte Begleitung in der Konzeptentwicklung ermöglichen zu können. **Bei Interesse an einer Begleitung und Mitwirkung in der Arbeitsgruppe bitten wir um Meldung bis zum 9. Juni 2020 beim Performing Arts Programm Berlin**, mehr Informationen finden sich hier: <http://pap.papberlin.de/die-bereiche-des-performing-arts-programm/information-beratung-qualifizierung/beratungsstelle/sonderformate/hygiene-konzepte-in-der-freien-szene>.

Auch der **Entwurf eines weiteren Nachtragshaushalts für 2020/21** durch den Senat liegt jetzt vor und wird dem Abgeordnetenhaus zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Mehrbelastung des Berliner Haushalts liegt Corona-bedingt bei rund 5,6 Milliarden Euro. Das Parlament soll eine Notsituation feststellen und rund 5,1 Milliarden neuen Schulden zustimmen. Noch vor dem Sommer ist ein weiterer Nachtragshaushalt zu erwarten – mit vermutlich weiteren Einnahmeverlusten und Neubelastungen.

Pressemitteilung zum Senatsentwurf: www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.937886.php.

Mehr zu den Steuerschätzungen vom 15. Mai 2020: www.berlin.de/sen/finanzen/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung.933046.php.

Einen Einblick in die aktuelle Debatte dazu in Berlin geben zwei Aufzeichnungen aus der vergangenen Woche:

Am 24. Mai sprachen beim PAF@Home im „**Corona Update #1001**“ Franziska Werner (Rat für die Künste Berlin), Stephan Behrmann (Allianz der freien Künste) und Janina Benduski (LAFT Berlin) mit dem Berliner Staatssekretär Dr. Torsten Wöhlert im Live-Stream über die Kulturpolitik in Berlin und bundesweit seit März 2020: <https://vimeo.com/422141191>.

Die **Sitzung des Kulturausschusses vom 25. Mai 2020** mit der Anhörung von Janina Benduski (LAFT Berlin und Bundesverband Freie Darstellende Künste), Silvia Fehrmann (Rat für die Künste Berlin), Zoë Claire Miller (bbk berufsverband bildender künstler*innen berlin) und einer durchaus eindrucksvollen Gesamtreplik des Senators findet sich hier:

www.youtube.com/watch?v=ACJuB3CgBsM&list=PLgqUxMeOmFHz3dxbD-zR7kbuaJbeB9SWD&index=1.

Anlässlich der Sitzung erfolgte auch eine **gemeinsame Pressemitteilung der Berliner Kultur- und Kunstlandschaft**, um auf die Dramatik der Situation, insbesondere auch für die ungeforderten oder wenig geförderten Kulturorte sowie für die freien Künstler*innen und die Solo-Selbstständigen aller Berufe und Branchen, hinzuweisen:

<https://archive.newsletter2go.com/?n2g=grxshxbr-pdx9bt9u-n3i>.

Auf Bundesebene wurde unterdessen am 27. Mai 2020 in einem **Fachgespräch des Kulturausschusses des Bundestags** mit Vertreter*innen des Deutschen Musikrates, des Verbandes der Berliner Club-, Party- und Kulturereignisveranstalter, der Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen (INTHEGA) und des Forums Musikfestivals erneut festgestellt, dass die Kulturveranstalter*innen in Deutschland wegen der Corona-Pandemie vor einer "desaströsen" Situation stehen. Die Branche muss in diesem Jahr je nach Teilbranche mit Umsatzverlusten von bis zu 80 Prozent rechnen:

www.bundestag.de/hib?url=L3ByZXNzZS9oaWlvNjk4MjY0LTU5ODI2NA==&mod=mod454590.

Die Ergebnisse einer **Befragung von Kultur- und Kreativwirtschaftsverbänden** durch das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und den Deutsche Kulturrat bestätigen dies ebenfalls. In einer Befragung von 127 Bundesverbänden der Kultur- und Kreativwirtschaft zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Branche werden auch die beiden politischen Problemfälle erneut klar benannt: die Lebenshaltungskosten der Solo-Selbstständigen und das Ausbleiben eines wirksamen und finanzstarken Unterstützungs- und Konjunkturprogramms für Kunst und Kultur auf Bundesebene: www.kulturrat.de/wp-content/uploads/2020/05/200527_Verba%CC%88ndeumfrage_KKW.pdf.

Und nun ist es tatsächlich soweit: Nach mehrmaligen Ankündigungen wurde nun am 3. Juni 2020 vom Koalitionsausschuss das **Maßnahmenpaket "Corona-Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken" der Bundesregierung** beschlossen. Im Beschlusspapier heißt es u. a. "Kunst und Kultur sollen zur Wiederaufnahme ihrer Häuser und Programme ertüchtigt werden. Daher wird ein Programm zur Milderung der Auswirkungen der Corona- Pandemie im Kulturbereich aufgelegt, aus dem insbesondere die Erhaltung und Stärkung der Kulturinfrastruktur, Nothilfen, Mehrbedarfe von Einrichtungen und Projekten und die Förderung alternativer, auch digitaler Angebote gefördert werden sollen."

Dies wird mit einem Finanzrahmen von einer Milliarde Euro veranschlagt.

Im Maßnahmenpaket werden auch die Soforthilfen als „Überbrückungshilfen" in Höhe von insgesamt 25 Milliarden Euro und unter leicht veränderten Bedingungen fortgeführt. Leider sieht es allerdings derzeit so aus, dass die Lebenshaltungskosten von Solo-Selbstständigen dabei weiterhin nicht berücksichtigt werden.

Viele andere der Punkte (Mehrwertsteuer, Überbrückungshilfen etc) sind für den Kulturbereich ebenfalls bedeutsam. Die Bundesregierung bleibt allgemein und veröffentlicht das Papier nicht: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/konjunkturpaket-1757482>.

Der Deutsche Kulturrat freut sich und veröffentlicht auch das konkrete Papier, und so können wir den Link nun ebenfalls weitergeben: <https://www.kulturrat.de/wp-content>

[/uploads/2020/06/koalitionsausschuss03jun2020_0.pdf](#).

Bei der Pressekonferenz gab es mehr Details zum Kunst und Kulturbereich:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/eine-milliarde-euro-fuer-neustart-kultur-1757174>.

Die Berücksichtigung von Kunst und Kultur im Maßnahmenpaket ist auch ein Erfolg der vielen solidarischen Protestaktionen und Forderungen der Akteur*innen. Umso wichtiger ist und bleibt es, dass die Kulturlandschaft sich weiter in die Diskussionen mit einbringt!

Die **Aktion 40.000 geht in Reaktion auf die gegenwärtigen Entwicklungen in eine Zwischenrunde** und ruft dazu auf, Abgeordnete mit den bereitgestellten Materialien zum Gespräch einzuladen, der Politik die Hand zu reichen und auf diesem Weg unser aller Zukunft mitzugestalten. Das Aktionsbündnis Darstellende Künste hat dazu eine Vorlage für ein Anschreiben und eine Handreichung zu den brennenden Fragen der Zeit erarbeitet. **Die Handreichung verfolgt die drei Kernanliegen der Anrechnung von Lebenshaltungskosten in den Bundeszuschüssen für alle Solo-Selbstständigen, faire Ausfallhonorare für Produktionsteams und freie Künstler*innen sowie fairer Umgang mit freien Gruppen und (überregionalen und internationalen) Compagnien** bei Gastspielen/ Festivals.

Mitmachen! Alle Unterlagen und eine Anleitung finden sich hier: www.szenografenbund.de/service.

Auch hier ist rege Beteiligung wichtig: Der VGSD Verband der Gründer und Selbstständigen Deutschland e. V. hat in Abstimmung mit 25 weiteren Berufsverbänden die **Petition 111001 Verlängerung und rechtssichere Ausgestaltung von Soforthilfen für Selbstständige beim Deutschen Bundestag** gestartet. Wenn diese Petition innerhalb der nächsten 4 Wochen von mindestens 50.000 Menschen unterzeichnet wird, dann muss sich der Petitionsausschuss im Bundestag damit befassen: https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2020/_05/_13/Petition_111001.???a.u.html.

Zudem fordert eine aktuelle **Länderinitiative aus Berlin und Bremen im Bundesrat** die Bundesregierung auf, die Lebenshaltungskosten zumindest im Bereich von Kunst und Kultur anzuerkennen. Die Initiative wurde bereits in den Fachausschüssen Kultur und Wirtschaft bestätigt und wird am 5. Juni 2020 im Plenum abgestimmt:

www.bundesrat.de/DE/plenum/bundesrat-kompakt/20/990/18.html?nn=14115804#top-18.

Und der LAFT Berlin selbst? Auch wir erstellen ein Schutz- und Hygienekonzept für unseren Betrieb und unsere Projekte und setzen dieses um. Um Schutz für uns und andere zu gewährleisten und dabei etwas mehr Zeit und Planungssicherheit zu erreichen, werden wir weiterhin überwiegend im Home Office arbeiten und beinahe alle Angebote und Formate bis nach der Sommerpause digital umsetzen. Für alle offenen Fragen finden vor der Sommerpause neben vielen anderen Veranstaltungen, Workshops und Seminaren auch noch zwei **Online-Informationsveranstaltungen des Performing Arts Programm Berlin zum Umgang mit Corona am 26. Juni und 3. Juli 2020, jeweils 16.30 Uhr**, statt: <http://pap.papberlin.de/die-bereiche-des-performing-arts-programm/information-beratung-qualifizierung/beratungsstelle/seminare-workshops>.

Und der Blick muss immer wieder auch über die aktuelle Situation der Kunst- und Kulturlandschaft hinausreichen, weil so vieles so dringlich zu sagen und zu diskutieren ist:

#BlackLivesMatter #GeorgeFloyd #Rassismus: <https://twitter.com/LeftstyleMag/status/1267076540111732736> und https://twitter.com/JFDA_eV/status/1266710846417371137
#LeaveNooneBehind: <https://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/seenotrettung-corona-100.html>
#CoronaExpertin: <https://malisastiftung.org/studie-geschlechterverteilung-corona-berichterstattung/#FrauenAnDieSpitze>
#KuppelundKreuz: <https://www.tagesspiegel.de/kultur/das-kreuz-und-das-humboldt-forum-der-zweifel-in-grossbuchstaben/19898784.html>
#DieVielen: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/radebeul-joerg-berning-afd-guenter-baby-sommer-interview-1.4920736> und <https://www.sueddeutsche.de/politik/kriminalstatistik-straftaten-rechtsextremismus-antisemitismus-sicherheitsbehoerden-1.4919479>
#WirSindNichteureKulisse: <https://berlingegenrechts.de> und www.volksbuehne.berlin/de/news/10729/in-your-face-intervention-mit-dem-ensemble.

Auf bald!
Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Um weiterhin die Gesundheit aller Beteiligten zu schützen und Planungssicherheit für uns und andere zu gewährleisten, wird der LAFT Berlin alle Angebote und Formate bis zur Sommerpause überwiegend vom Home Office aus und digital planen. Dies betrifft auch unsere Projekte Performing Arts Programm und Performing Arts Festival Berlin.

Der LAFT Berlin widmet sich weiterhin der kulturpolitischen Arbeit. Wir haben u. a. seit März 2020 verschiedene Sondersendungen zum Thema verschickt, in denen sich viele, viele Links befinden: www.laftberlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html.

Über Entwicklungen auf Bundesebene und in den anderen Bundesländern informiert der Bundesverband Freie Darstellende Künste: www.darstellende-kuenste.de/de/covid19-pandemie-news.

Das Performing Arts Programm Berlin bietet inzwischen beinahe alle Angebote auch digital an – ob Einzelberatungen, Informations-Veranstaltungen zu Kultur & Corona oder ein Proberaum-Café zum Umgang mit Covid-19 bei Proben. Informationen finden sich in unseren Newslettern und stets aktuell auf: www.pap-berlin.de.

Eine Übersicht mit Links und Hinweisen zu den Themen Alltagsbewältigung, Ausfallhonorare, Unterstützungsmaßnahmen, Rechtliches sowie Informationen vom Bund und für das Land Berlin findet sich zudem im Freie Szene Kompass. Die Übersicht ist sicher nie vollständig, wird aber laufend ergänzt: www.pap-berlin.de/freie-szene-kompass/umgang-mit-corona.

Das Performing Arts Festival Berlin@Home 2020 fand vom 19. bis 24. Mai 2020 erstmals erfolgreich digital statt. Viele Programmpunkte sind on Demand verfügbar unter: www.performingarts-festival.de.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de